

Tätigkeitsbericht des Berliner Obdachlosenhilfe e.V. für das Jahr 2022

1. Der Verein

Am 11.11.2013 wurde der Berliner Obdachlosenhilfe e.V. mit der Nummer 33137B in das Vereinsregister des Amtsgericht Charlottenburgs eingetragen. Gegründet wurde der Verein von einer kleinen Gruppe von Menschen, die obdachlose und wohnungslose Menschen in Berlin mit Essen versorgten. Anfangs wurde noch eine private Wohnung zum Kochen genutzt. Schließlich wurden in der Buttmannstraße 1A die ersten Vereinsräume gegründet. Im Juni 2019 zog der Verein in die Lynarstraße 38, 13353 Berlin- Wedding.

Vereinszweck

Der Verein versteht sich als solidarische, tolerante, nichtdiskriminierende und nach demokratischen Grundsätzen geführte Organisation. Die Vereinsarbeit basiert wesentlich auf diesen Grundsätzen und der Mitarbeit ehrenamtlicher Helfer*innen. Jeder Mensch kann sich unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Beeinträchtigung, sexueller Identität, Herkunft oder sozialem Status in die Arbeit des Vereins einbringen.

Das in der Satzung verankerte Ziel ist die Förderung auf dem Gebiet der Obdachlosenarbeit, Wohlfahrt und Mildtätigkeit durch die unbürokratische Unterstützung bedürftiger Personen und die vorrangige Versorgung Obdach- und Wohnungsloser mit Nahrung, heißen Getränken, Bekleidung, Hygieneartikeln, Schlafsäcken, Isomatten, Zelten und Sozialberatung.

Vom 01. Juli. 2021 bis zum 06. Mai. 2022 waren für den Vorstand tätig

geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzende: Jessica Pichler

2. Vorsitzender: Marc Richter

Kassenwart: Tobias Bouchon

Beisitz

1. Beisitzende: Sabrina Herrmann

2. Beisitzende: Lisa Cato

3. Beisitzende: Annegret Taube

Vom 06. Mai 2022 bis zum 11.06.2023 waren für den Vorstand tätig

geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzende: Leonie von Ploetz

2. Vorsitzender: Wiebke Drückhammer

Kassenwart: Vincent von Salz

Beisitz

1. Beisitzende: Malena Eberbach

2. Beisitzende: Jelena Hoffmann

3. Beisitzende: Anne-Katrin Schulz

(bis 28.02.2023)

Seit dem 06.05.2022 ist Alexander Mirau als besonderer Vertreter gem. §30 BGB, vom Vorstand bestellt und von der MV bestätigt, entsprechend der Satzung zusammen mit einem weiteren Vorstandsmitglied vertretungsberechtigt. Er ist seit Juli 2020 mit einer halben Stelle für die Vereinsverwaltung und Buchhaltung tätig. Darüber hinaus sind seit 2021 zwei Sozialarbeitende in Vollzeit angestellt.

Die Arbeit im Hintergrund wird in verschiedenen AGs geleistet. Diese organisieren sich durch Chats und Plena. Das reguläre Vereinsplenum findet 14-tägig statt. Dort werden gemeinsam Beschlüsse zu organisatorischen Tätigkeiten gefasst. Je nach Bedarf findet ca. vierteljährlich ein Tourplenum statt, bei dem es um Fragen rund um die Hilfstour geht.

Die aktivsten AG's im Berichtsjahr waren

- Haupt/ Tour
- Akquise/ Einkauf
- Fahrer*innen
- FLINTA*/ Sonntagstour im Bülowkiez
- AG Mobilität
- Social Media/ Presse Team
- Verwaltung
- Flohmarkt

2. Mitgliederentwicklung

Der Großteil unserer aktiven Mitglieder zahlt einen symbolischen Euro pro Monat und spendet viel Freizeit, um ehrenamtlich zu helfen. Die selbst gewählte Höhe der Beiträge, die unsere Fördermitglieder zahlen, liegen zwischen 5€ und 100€ monatlich. Im Berichtsjahr konnten wir 14 neue Mitglieder aufnehmen. Damit hatte der Verein zum Stichtag 31.12.2022 insgesamt 40 aktive Mitglieder und 85 Fördermitglieder.

3. Hilfstouren

Die Berliner Obdachlosenhilfe versorgt dreimal pro Woche an fünf verschiedenen Standorten obdachlose und hilfsbedürftige Menschen im Rahmen von Hilfstouren. Dabei werden in den Vereinsräumen warmes Essen, belegte Brote und Salate zubereitet, Kaffee und Tee gekocht, Kleider- und Hygienekisten gepackt und mit dem vereinseigenen Transporter an ausgewählten Plätzen verteilt. Das Essen wird für jede Essensausgabe frisch zubereitet. Die Standorte der Ausgaben der Hilfstour sind Alexanderplatz, Kottbusser Tor, Leopoldplatz und Hansaplatz. Dazu gibt es eine kleinere Sonntagstour in den Bülowkiez.

Neben den oben genannten Sachspenden werden außerdem Schlafsäcke, Isomatten und Zelte an die Gäste verteilt. Diese kaufen wir größtenteils von Spendengeldern. Ein Großteil der verteilten Kleidung stammt von privaten Spenden. Vor allem im Winter kaufen wir warme Unterwäsche, Schuhe und Handschuhe dazu. Lebensmittel beziehen wir hauptsächlich von der Berliner Tafel. Vielen Dank für die gute Kooperation 2022 wie in den letzten Jahren!

Mit Beginn der Corona Pandemie hatten wir 2020 eine weitere Versorgungstour eingeführt. Diese Freitagstour lief regelmäßig bis Ende April 2022. Insgesamt haben im Berichtsjahr 173 reguläre Hilfstouren stattgefunden, sowie ca. 45 Touren der FLINTA*-Gruppe in den Bülowkiez.

Im Juli 2021 wurde das Tourplenum eingeführt. Ziel war es, eine Möglichkeit zu schaffen, bei der sich unsere Helfer*innen hauptsächlich über tourelevante Themen austauschen können. Bei den Treffen ging es beispielsweise um die Anzahl der Standorte an einem Tourtag, Uhrzeiten, Umgang mit Konflikten, ausführliche Einweisung vor Essensausgaben und die coronabedingten Hygienemaßnahmen.



4. Kiezcafé



Kiezcafé

Im November 2022 startete nach langer Verzögerung durch die Pandemie unser Kiezcafé. Seitdem öffnen wir jeden Freitag von 14 bis 18 Uhr unser Café für die Nachbarschaft. Vorher wird vorbereitet und danach nachbereitet. Meistens wird am Vorabend dafür noch gemeinsam Kuchen gebacken. Das Angebot wird sehr gut angenommen. Genauso wie wir uns das Kiezcafé vorgestellt haben, ist eine Mischung aus Nachbar*innen aus unserem Kiez im Wedding (viele davon mit wenig Geld) und Wohnungslosen zu Gast. Es gibt Kaffee, Kuchen und meistens auch was Warmes. Mittlerweile haben wir viele Stammgäste und ab und zu werden Gäste bei ihren Anliegen unterstützt oder an unsere Sozialarbeitenden vermittelt. In Zukunft wollen wir noch versuchen, die Angebote während oder nach dem Kiezcafé auszubauen, zum Beispiel durch Vorträge oder Filmabende (dieses Projekt haben wir 2023 bereits begonnen). Damit es für unsere Besucher*innen gemütlich ist, haben wir die vorderen Räume der BOH gemeinsam renoviert und umgeräumt. Die Wände sind farblich passend zum Vereinslogo in orange gestrichen, neue Lampen wurden angebracht und eine Sofaecke sowie ein Schrank für Bücher und Spiele laden zum Verweilen ein.



Flyer Kiezcafé



Kiezcafé



Kiezcafé



5. Sozialarbeit

Mit Beginn des Jahres 2021 wurde es möglich, das Angebot der BOH durch die Etablierung von professionellen Sozialarbeits-Strukturen zu erweitern. Aktuell sind in diesem Feld zwei hauptamtlich Beschäftigte tätig, die ihrerseits einen großen Kreis von Klient*innen von inner- und außerhalb des Vereinsumfeldes betreuen.

Die Sozialarbeit bei der BOH sieht sich in ihrer Tätigkeit folgenden Grundsätzen verpflichtet:

- Niedrigschwelligkeit
- Geschlechtergerechtigkeit
- Lebensweltorientierung
- Bedarfsorientierung
- Respekt gegenüber individuellen Lebensentwürfen
- Parteilichkeit
- Anti-diskriminierende und antirassistische Arbeit
- Vertrauen und Vertraulichkeit
- Kritische Akzeptanz
- Interessenvertretung auf politischer, gesellschaftlicher und individueller Ebene



Unsere Sozialarbeiter*innen Stefan & Maya

Im Verlauf der Arbeit kristallisierten sich verschiedene spezifische Aufgaben heraus, die es der Sozialarbeit bei der BOH ermöglichten, ihren eigenen Platz im öffentlichen und privat organisierten Hilfesystem der Stadt zu finden. Dazu zählen unter anderem:

- Unkomplizierte Beratung und Betreuung ohne Vorbedingungen
- Organisation von und Begleitung zu weiterführenden Hilfen
- Auf- und Ausbau eines Netzwerkes von medizinischer Hilfe für Personen außerhalb des Krankenversicherungs-Systems
- Unkomplizierte finanzielle und andere materielle Unterstützungen zur Behebung von Notsituationen
- Auf- und Ausbau eines Netzwerkes von kurzfristigen, menschenwürdigen Unterkünften für Personen außerhalb des Hilfesystems
- Auf- und Ausbau eines Netzwerkes von juristischen Hilfen für mittellose Personen
- Zusammenarbeit mit anderen Trägern/Organisationen/Institutionen in Fällen, wo diesen in ihrer Arbeit durch die Förderungs-Logik Grenzen gesetzt sind.

Im Jahr 2022 wurden auf diese Weise ca. 150 Personen erreicht. Der Inhalt der Arbeit war dabei jeweils durch die Art und den Umfang der individuellen Bedarfe bestimmt.

Das methodische Spektrum des sozialarbeiterischen Angebotes richtet sich daher strikt an den Bedarfen der Adressat*innen aus – unser diesbezügliches Portfolio ist so breit gefächert wie der Kreis derer, die es in Anspruch nehmen. So unterbreiten wir aufsuchende Angebote im öffentlichen Raum ebenso wie in geschlossenen Räumen, führen psycho-stabilisierende Gespräche, unterstützen bei der Arbeitssuche, helfen illegalisierten Geflüchteten und EU-Ausländern, organisieren Ausweis-Dokumente, arbeiten an Schulden- und Suchtproblematiken und vieles mehr.

Um unser Leistungsspektrum trotz der begrenzten Personal- und Sachkapazitäten möglichst vielfältig zu halten, kooperieren wir intensiv mit anderen Trägern bzw. Organisationen.

Im Jahr 2022 waren dies unter anderem:

- der „Klik e.V.“ – Organisation und Durchführung von Fahrten mit polnischen Staatsbürger*innen zum Rathaus in Kostrzyn zur Beantragung und (Wieder-)Beschaffung verlorengegangener Ausweise (10 Fahrten mit je 5 – 7 Teilnehmer*innen)
- der „1892 hilft e.V.“ – Organisation und Durchführung von Tausch und Reinigung von Schlafsäcken für obdachlose Menschen im Rahmen von Hilfstouren bzw. an festen Standorten (ca. 75 Schlafsäcke entgegengenommen, gereinigt und gegen neue bzw. gereinigte Schlafsäcke getauscht)
- der Fußballverein „Oranje Berlin“ – Unterstützung bei der Organisation und Durchführung des antirassistischen überregionalen Jugendfußballturniers „Freedom Cup 22“ (Vermittlung von Unterstützungskräften aus unserem Klient*innenkreis)
- „People In Need Slovakia“ – Übergabe von Sachspenden (Schlafsäcke, Zelte, Hygieneartikel) zur Unterstützung der Arbeit mit Geflüchteten im ukrainisch-slowakischen Grenzgebiet)
- „Mistni Mistnim“ (Prag/CZ), „Vagus“, „Nota Bene“ (Bratislava/SVK) – Projektbesuch und Erfahrungsaustausch zur ehrenamtlichen Arbeit mit Obdachlosen vor dem Hintergrund unterschiedlicher sozialer Hilfestrukturen (Fahrt in Kooperation mit „Klik e.V.“)

Außerdem nahmen wir regelmäßig an Vernetzungstreffen mit Kolleg*innen aus dem Bereich „Arbeit mit Obdachlosen“ teil, u.a. am „AK City“, der „AG Straße Mitte“ und an der „FG Wohnungslosenhilfe“ des Paritätischen Landesverbandes Berlin.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Vermittlung in Wohnraum nach dem „Housing First“-Prinzip. Dabei folgen wir den nachstehenden Grundsätzen:

- Intensive sozialarbeiterische Begleitung, die
 - niedrigschwellig, partnerschaftlich und vertraulich mit den Adressat*innen unseres Angebotes interagiert und
 - die individuellen Ressourcen und Grenzen respektiert und
 - zielgerichtet auf Verselbstständigung und gesellschaftliche (Re-)Integration hinarbeitet, indem sie die Adressat*innen ermutigt und befähigt, ihr Leben eigenverantwortlich zu führen und
 - durch aktive Einbindung anderer Akteur*innen im Sozialraum Vorurteile abbaut und neue Perspektiven eröffnet.
- Dreistufiges Betreuungsmodell:
 - 1) Kontaktaufnahme und Aufbau tragfähiger Beziehungs- und Betreuungsverhältnisse
 - 2) Vermittlung in zeitlich befristete Übergangs-Wohnmodelle
 - 3) Vermittlung in eigenständigen, selbstbestimmten Wohnraum
- Adressat*innenkreis:
 - obdach- bzw. wohnungslose Personen, vor allem solche mit vulnerablen biografischem Hintergrund und nach Möglichkeit
 - solche, deren Lebensmittelpunkt sich in der Nähe des zu schaffenden (Übergangs-)Wohnraums befindet
- Insbesondere für die Übergangsphase (Phase 2) werden gemeinschaftliche Wohnmodelle („Cluster-Wohnen“) angestrebt

Auf diese Weise ist es gelungen, in den Jahren 2021 und 2022 18 Personen in Wohnraum zu vermitteln und sie dort zu stabilisieren.

6. Aktivitäten der AG's in 2022

- FLINTA*AG/ Sonntagstour im Bülowkiez

Die FLINTA*-Tour hat 2022 bis auf wenige Ausnahmen wöchentlich (Sonntagabend) stattgefunden. Am U-Bahnhof Bülowstraße treffen wir regelmäßig 20-40 Gäste, an die (warmes) Essen, Getränke, Hygieneprodukte und Kleidung verteilt werden. Im Laufe des Jahres hat sich herausgestellt, dass außerdem Bedarf an BVG-Tickets besteht, die in Absprache mit der Mobi-AG finanziert werden können. Auch konnten wir eine Spende von Orion (Kondome und Gleitgel) organisieren. Im letzten Jahr konnte dieses Angebot regelmäßig bereitgestellt werden, die Tour musste nur viermal wegen Unterbesetzung abgesagt werden. Das Tour-Team ist 2022 gewachsen.

- AG Mobilität

Die AG Mobilität hat sich 2022 darauf fokussiert, andere Einrichtungen für obdachlose und wohnungslose Menschen mit Fahrscheinen zu unterstützen. Mit diesen Kooperationen stellen wir vor allem Personen, die z.B. keinen Anspruch auf Sozialleistungen und somit einen besonderen Bedarf haben, BVG-Monatskarten zur Verfügung. So konnten wir monatlich neun unterschiedliche Einrichtungen mit den dringend benötigten Fahrscheinen versorgen. Dem stetig steigenden Bedarf konnten wir mit einer Erhöhung des uns zur Verfügung stehenden Budget für Fahrkarten ein wenig entgegenkommen.

Darüber hinaus wurden zusätzlich im Rahmen der 9€-Ticket-Aktion, die im Juni, Juli und August stattgefunden hat, pro Monat 200 Tickets an unsere Gäste auf den Hilfstouren verteilt. Über einen Socialmediaaufruf konnten wir weitere Kontakte zu Vereinen und Einrichtungen herstellen und an diese 380 9€-Tickets weitergeben. Insgesamt wurden mit dieser Aktion von uns ca. 980 Tickets ausgegeben.

- Social Media AG/ Presse Team:

Die AG „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Social Media, Webseite“ kümmert sich um die Kommunikation des Vereins nach außen. Das bedeutet zunächst über die Social-Media-Kanäle des Vereins (Facebook, Instagram, Twitter) Kontakt zu Spender*innen und Unterstützer*innen zu pflegen. Die AG postete dafür Informationen zum Verein und seinen Helfer*innen sowie Aufrufe für Sach- und Geldspenden. Hierbei handelte es sich vornehmlich um dringend notwendige Artikel wie Schlafsäcke, Schuhe etc.

Ebenso nutzt die AG die Kanäle, um die politischen Positionen des Vereins zu verbreiten und die Perspektive obdachloser Menschen in der öffentlichen Wahrnehmung zu stärken. Für das Jahr 2022 ging es dabei vor allem um mietenpolitische Themen. Außerdem gehört der Kontakt zu Presseorganen zum Aufgabenbereich der AG. Im Berichtsjahr 2022 gab es beispielsweise einen Beitrag im Weddingweiser über die Arbeit der BOH und das neue Kiezcafé. Schließlich aktualisierte und pflegte die AG regelmäßig die Vereins-Webseite.

- Flohmarkt AG

Mindestens einmal im Jahr sind wir mit einem Stand auf einem Berliner Flohmarkt vertreten. Früher waren wir öfter auf dem RAW Gelände, in letzter Zeit vor allem im Mauerpark. Beim Flohmarkt geben wir Kleiderspenden, die für unsere Gäst*innen nicht praktikabel sind, weiter und nutzen die Gelegenheit, über unsere Arbeit zu informieren. So landen die Sachen nicht im Müll und können sinnvoll weiterverwendet werden. Mitte Mai 2022 waren wir auf dem Mauerparkflohmarkt, wo wir als gemeinnütziger Verein für nur eine kleine Standgebühr aufbauen dürfen. Dort haben wir rund 230



Euro an Spenden eingenommen. Die können wir dann für die Beschaffung von Materialien für unsere Hilfstouren nutzen.

- Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine

Nach dem Ausbruch des Angriffskriegs auf die Ukraine kamen viele geflüchtete Menschen auch hier in Berlin an. Mit den Ressourcen der Obdachlosenhilfe waren wir zweimal mit an den Erstankunftsorten wie dem Berliner Hauptbahnhof mit Essen und warmen Getränken unterwegs und haben Spenden- und Hilfeaufrufe verteilt. Schließlich haben wir uns entschieden, an Vereine, die spezialisiert auf die Hilfe für Geflüchtete, besonders solche die zusätzlicher Diskriminierung ausgesetzt sind, zu spenden. Insgesamt 10.000 Euro Spenden gingen an den Solibus e.V., Each one Teach One e.V., Quarteera e.V. und Moabit Hilft e.V.



BOH Helfer*innen am Berliner Hauptbahnhof

7. Kooperationen

- Hilfe auf Rädern

Seit inzwischen zwei Jahren ist „Hilfe auf Rädern“ in Kooperation mit der Berliner Obdachlosenhilfe unterwegs, um Menschen auf der Straße mit Essen und Sachspenden zu versorgen. Wir stellen dafür einmal pro Woche unsere Küche, Equipment und Sachspenden zur Verfügung. Die Gruppe fährt zwei Standorte (Leopoldplatz und Turmstraße) mit einem Lastenrad an. Anfang 2022 konnte eine von der Gruppe initiierte Crowdfunding Kampagne für ein eigenes Lastenrad erfolgreich abgeschlossen werden. Im April haben wir zusammen mit „Hilfe auf Rädern“ ein Urban Arrow Tender für kleinere Hilfstouren und Abholungen angeschafft.



Lastenrad, gepackt für die Dienstagstour

- Autonome Küchenbande

Auch die Autonome Küchenbande nutzt das neue Lastenrad sowie unsere große Küche für die Vorbereitung und Durchführung eigener Essensausgaben am Alexanderplatz. Die Gruppe versorgt dort montags ca. 150 Gäste und schafft für diese Raum zum Austausch.

8. Vereinswesen

Workshops für Ehrenamtliche und Supervision

Workshop Antiziganismus

Im Januar hatten Helfer*innen der BOH die Möglichkeit, an einer Fortbildung zum Thema Antiziganismus teilzunehmen. Geleitet wurde die eintägige Veranstaltung durch einen Trainer des Amaro Foro e.V. Der Verein versteht sich als transkultureller Jugendverband von Rom*nja und Nicht-Rom*nja und bietet praktische Unterstützung im sozialen Bereich an und sensibilisiert in der Bildungsarbeit und in der politischen Debatte zum Thema Antiziganismus. In der Fortbildung wurden die geschichtlichen Hintergründe, sowie allgemeines zur Sprache und Kultur von Rom*nja vermittelt. Die Teilnehmer*innen konnten darüber hinaus internalisierte Vorurteile und Stereotypen reflektieren und mehr über die Ursprünge und Hintergründe des Antiziganismus lernen.

„Selbstfürsorge für Ehrenamtliche“

Im April wurde für ein Wochenende ein Workshop zum Thema Selbstfürsorge für Ehrenamtliche der BOH in Borkow angeboten, um sich der eigenen Grenzen und Bedürfnisse im Ehrenamt bewusster zu werden. In dieser Zeit gab es die Möglichkeit, Themen und Strategien der Selbstfürsorge zu erarbeiten und diese gemeinsam zu diskutieren. Inhalte der 2,5 Tage waren u.a. Reflexion der eigenen Werte, Zeitbalance, die eigenen Rollen und konkrete Selbstfürsorge. Geleitet wurde der Workshop von zwei Trainerinnen, die einen besonderen Schwerpunkt auf der Selbstfürsorge von Ehrenamtlichen und Aktivist*innen haben.

Transformative Justice

Mit Hilfe der Trainer*innen von Ignite boten wir vier Workshops an, um unsere Helfer*innen zum Konzept „Transformative Gerechtigkeit“ zu informieren und um Strategien vorzustellen, wie wir unsere Zusammenarbeit im Team mit mehr Verständnis und Unterstützung gestalten können.

Unter anderem ging es bei der Vorstellung des Konzeptes um das Etablieren von Unterstützungsgruppen in Konfliktsituationen und Teambuilding.

Workshop gegen Machtmissbrauch im Ehrenamt

Im September letzten Jahres veranstaltete der Berliner Obdachlosenhilfe e.V. gemeinsam mit den ehrenamtlichen Organisationen Suppenküche Pankow, querstadtein e.V. und zoffoff e.V. einen Workshoptag zum Thema „Prävention von Machtmissbrauch im Ehrenamt“. Etwa 30 Ehren- und Hauptamtliche aus verschiedenen Berliner Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe nahmen teil. Der Workshop verdeutlichte, wie selten über dieses Thema überhaupt gesprochen wird und die Wichtigkeit einer Vernetzung der Einrichtungen zur Förderung des Erfahrungsaustauschs.

Supervision / Intravision

Wir erweiterten unser Angebot für unsere Ehrenamtlichen und stellten für sechs Monate eine geleitete **Supervision** mit einem externen Moderator zur Verfügung. Hier sollten besonders die Helfer*innen, die auf Tour gehen, Raum bekommen, um sich über schwierige Situationen mit Gästen austauschen zu können. Nach einem halben Jahr entschieden wir, von der Supervision zur **Intravision** zu wechseln.

In der Intravision wollten wir nun eigenverantwortlich ohne externe Moderation über Themen, die gerade zu klären waren, in Austausch, Reflexion und Lösungsfindung gehen. Die Intravision wurde zu verschiedenen Themen in der BOH durchgeführt. Sie entwickelte sich zu einem optionalen Angebot

und kann bei Bedarf einberufen werden. Als reguläres, fortlaufendes Angebot hat sich die Intravision nicht etabliert.

geplante Angebote

Im Jahr 2023 wollen wir Fortbildungen für unsere ehrenamtlichen Helfenden, die sich in der Vergangenheit als hilfreich erwiesen haben, wiederholen. Dazu gehören zum Beispiel ein spezieller Erste-Hilfe-Kurs sowie ein Deeskalationstraining. Außerdem planen wir für unsere Helfenden ein Workshopangebot zu kritischer Männlichkeit.

9. Herausforderungen im Jahr 2023

Auch nach der Pandemie bleibt eine ausreichende Besetzung unserer Touren sowie Vor- und Nachbereitungsschichten eine Herausforderung. Mit unserem neuen Konzept für eine Mindestbesetzung von Schichten, die Sicherheit für Gäste und Helfende sicherstellt, können wir allerdings besser planen und frühzeitig erkennen, ob genug Helfende verfügbar sind. So muss zum Glück fast nie eine Tour abgesagt werden.

Die angespannte wirtschaftliche Lage und die Inflation, die zu steigenden Lebenskosten und Nahrungsmittelpreisen führen, betreffen auch uns. Dies zeigt sich nicht nur an der steigenden Anzahl an Gästen. Die Tafeln sind überall in Deutschland sehr viel stärker besucht, was sich auf die für uns von der Tafel zur Verfügung gestellten Lebensmittelmengen auswirkt. Schon seit längerem kooperieren wir auch mit Food Sharing Gruppen und Einzelpersonen sowie Hotelgroßküchen, die uns Nahrungsmittel und gekochtes Essen beisteuern. Seit 2022 unterstützt uns mit sprks global eine weitere Organisation, die sich der Rettung „überschüssiger“ Lebensmittel verschrieben hat. Solche Kooperationen werden in Zukunft mehr an Bedeutung für unsere Arbeit gewinnen.

Wir stellen weiterhin fest, dass wir vermehrt nach Unterkünften und Schlafplätzen gefragt werden, die unser Verein leider nicht anbieten kann. Die Nachfrage steigt in Berlin weiter an, es gibt nicht genug Plätze für betroffene Menschen.

10. Zukunft der Berliner Obdachlosenhilfe e.V.

Neben unseren Touren planen wir, unser sozialarbeiterisches Angebot zu stabilisieren und weiter auszubauen, um zu langfristigen Lösungsansätzen für obdach- und wohnungslose Menschen beitragen zu können. Aus den ersten Erfahrungen unserer Sozialarbeit mit der Vermittlung wohnungsloser Menschen entwickelte sich die Idee zu einem Projekt, bei dem eigener Wohnraum vorgehalten bzw. geschaffen wird. Ein HOUSING Projekt wurde bereits 2022 initiiert. Wenn alles gut läuft, können ab 2024 die ersten Menschen im Housing Projekt Bahnhof E.I.N.S. ein (zunächst) vorübergehendes Zuhause finden. Nach dem Housing First Prinzip sollen die Bewohner*innen von dieser Basis aus befähigt werden, Zugang zum regulären Wohnungsmarkt zu finden.

Auf politischer Ebene ist es uns wichtig, auch weiterhin eine Stimme im öffentlichen Raum zu haben und mit unseren Positionen Debatten zum Thema Obdachlosigkeit mitzugestalten. Wir wollen auch in Zukunft unsere Rolle als unabhängiger Akteur nutzen und mit gezielten Aktionen die Wahrnehmung des Vereins in der Öffentlichkeit stärken.